

Wende zum Guten? Bei den Diedesheimer Maschinenbauern geht es doch weiter

Die für Sommer geplante Schließung des FFG-Werks Diedesheim kann abgewendet werden – „Zuse Holding“ neuer Besitzer

Von Heiko Schattauer

Diedesheim. Damit hatten wohl nur noch die kühnsten Optimisten gerechnet: Die Schließung des Diedesheimer Werks der Fair-Friend-Group (FFG) kann doch noch abgewendet werden. Die taiwanische Holding hatte im vergangenen Frühjahr angekündigt, den Betrieb in der Maschinenfabrik zum Sommer 2017 einstellen zu wollen. In den vergangenen Tagen hatten sich nun die Hinweise auf eine mögliche Rettung des Werks verdichtet, ein potenzieller Investor bekräftigte und konkretisierte seine Übernahmeabsichten. Gestern Vormittag wurde nun bei einer Mitarbeiterversammlung die frohe Kunde – zumindest intern – verbreitet: Für die 220 Beschäftigten im Werk Diedesheim geht es doch weiter, die ehemalige Maschinenfabrik hat einen neuen Besitzer. Die in Bad Tölz ansässige Zuse Holding wird die Produktionsstätte im Mosbacher Stadtteil von FFG übernehmen, laut RNZ-Informationen wird der Betriebsübergang am Montag offiziell vollzogen.

Im Werk an der Steige, 1947 als Maschinenfabrik Diedesheim gegründet und seit 2013 Teil der Fair Friend Group, sollen also auch über den Sommer 2017 hinaus Präzisionsfräsmaschinen, vor allem sogenannte Horizontal-Bearbeitungszentren, gebaut werden. Unabhängig davon, wie die Pläne der Zuse Holding für die Zukunft genau aussehen – mit der Übernahme wird die bevorstehende Schließung verhindert, die Arbeitsplätze am Standort Diedesheim bleiben erhalten. Bis Montag soll der Wechsel auch kenntlich gemacht werden: Die städtische Edelstahlstele am Eingangstor des



Im Herbst protestierte man noch gemeinsam, nun sieht man wieder Licht am Ende des Tunnels: Die Schließung der ehemaligen Maschinenfabrik Diedesheim (zuletzt FFG Europe) kann abgewendet werden, der Betrieb soll unter einem neuen Eigentümer fortgeführt werden. Archivfoto: Heiko Schattauer

Werks sollen dann Schriftzug und Logo des neuen Eigners zieren. Hier fanden sich in der wechselvollen Geschichte schon Namen wie Thyssen, Hüller Hille, MAG oder zuletzt eben FFG Europe.

Nun ruhen die Hoffnungen also auf der Zuse Holding. „Wir verkaufen nicht einfach nur Werkzeugmaschinen – wir haben eine Vision: Jeder sollte die Möglichkeit erhalten, eigene Ideen umzusetzen – so einfach und genial wie möglich“, heißt es auf der Internetseite des Unternehmens. Auf der sich künftig dann auch Maschinen aus Diedesheim finden sollen.

„Die Chancen stehen wieder gut für Diedesheim“, findet der Heidelberger IG-Metall-Gewerkschaftssekretär Manfred Hoppe. Alle Beschäftigten sollen übernommen werden, die neuen Eigentümer haben laut Gewerkschaft eine zweijährige Beschäftigungsgarantie gegeben.

Offizielle Verlautbarungen zur Übernahme gibt es noch nicht, auf Nachfrage kündigte man seitens der Zuse Holding gestern eine erläuternde Pressemitteilung an. Der Verkauf scheint bereits in trockenen Tüchern zu sein, unter dem Firmennamen „Zuse Hüller Hille Werkzeugmaschinen“ sollen weiterhin mehr-

achsige Horizontal-Bearbeitungszentren im hochwertigen Bereich gefertigt werden.

Vertreter der neuen Eigentümerholding (die Geldgeber stammen aus dem asiatischen Raum) eröffneten gestern den Beschäftigten in Diedesheim ihre Vorstellungen, die zuletzt angekratzte Qualitätsmarke Hüller Hille wolle man mit neuen Strategien wieder aufpolieren. Versammlungsteilnehmer berichteten von einer „guten Atmosphäre“. Gleichwohl sei klar geworden, dass die kommenden Wochen und Monate keine leichte Zeit werden.